Kreativer Umgang mit Vornamen im Spanischen

Im Spanischen besonders produktiv und bemerkenswert sind Wortverkürzungen bei Vornamen, die der Gruppe der Personennamen und als solche dem Forschungsfeld der Anthroponomastik zugehören, welche ihrerseits Teil der allgemeinen Namenkunde (Onomastik) ist. Namen stellen einen besonderen Teil des Lexikons einer Sprache dar und verhalten sich in vielerlei Hinsicht anders als andere Wortschatzelemente (s. Einheit 6). Dass Vornamen verkürzt werden, ist nichts Besonderes und in vielen Sprachen gängig. Es kommt zur Bildung von Kosenamen, sog. Hypokoristika. Im Spanischen sind zahllose Hypokoristika verbreitet, die von der Langform des Vornamens durch Aphärese (*Humberto* > *Berto*; (*María*) *Jesús* > *Chus*) oder durch Apokope entstehen (*Magdalena* > *Magda*; *Javier* > *Javi*). Teilweise erfolgen auch Aphärese und Apokope zugleich (*Antonio* > *Toni*; *María Isabel* > *Maribel*). Bei Doppelnamen insbesondere mit dem häufigen (und in der Langform oft weggelassenen) ersten Element *María* können apokopisch oder aphäresisch verkürzte Vornamen dann auch wieder kompositionell zusammengefügt werden; so kann aus *María Victoria* die Form *Mariví* oder das noch kürzere *Mavi* entstehen. Vielfach ist die Hypokoristika-Bildung mit starker sonstiger formaler Veränderung verbunden, die über reine Verkürzung hinausgeht und die Zusammengehörigkeit von Kurz- und Langform nicht mehr transparent erscheinen lässt. Während bei *Dolores* > *Loli* noch ein Zusammenhang gesehen werden kann, ist das bei *José* > *Pepe*, *Francisco* > *Paco* oder (*María*) *Rosario* > *Charo* kaum mehr der Fall.

Viele weibliche spanische Vornamen sind außerdem durch starke religiöse Bedeutungsbezüge gekennzeichnet. Dass Vornamen religiöse Bedeutung haben, auf Heilige oder auf Elemente religiöser Praxis verweisen, ist in der Namenstradition des christlichen Europa nicht außergewöhnlich. Man denke an –heute als veraltet geltende – deutsche Vornamen wie *Traugott*, *Gotthilf* oder *Fürchtegott*. Im Spanischen werden nun aber Mädchen- bzw. Frauennamen häufig aus Wallfahrtsorten oder aus der Bezeichnung für zentrale christlich-theologische Konzepte gewonnen. So gibt es Namen wie *Montserrat* (Kurzform: *Montse*; < Kloster bei Barcelona), *Pilar* (Kurzform: *Pili*; < *María del Pilar* [Heiligtum in Zaragoza]) oder *Rocío* (< *El Rocío* [Wallfahrtsort in Andalusien]), aber auch – teilweise in Kombination mit *María* – Namen wie *Asunción* (< ‚Himmelfahrt'), *Concepción* (Kurzform: *Conchi*) und *Inmaculada* (Kurzform: *Inma*) (< *inmaculada concepción* ‚unbefleckte Empfängnis') oder *Trinidad* (Kurzform: *Trini*; < ‚Dreifaltigkeit'). Und auch die Vornamenkombination *María Jesús* (für Frauen) bzw. *Jesús María* (für Männer) ist keine Seltenheit.